

NEWSLETTER





18.03.2022

Avenue ID: 1411
Artikel: 9
Folgeseiten: 18

Print

	17.03.2022	Der Landanzeiger Aarau spielt um den Aufstieg	01
	17.03.2022	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Neueintragung WebMasta GmbH, Moosseedorf	02
	16.03.2022	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Löschung ipm administration gmbh in Liquidation, Moosseedorf	03
	14.03.2022	Jungfrau Zeitung Wechsel an der Spitze: Markus Schneider ist der neue Präsident	04
	03.03.2022	Schweizerische Weinzeitung Top 100: Die grössten Schweizer Weinhändler 2021	08

News Websites

	17.03.2022	landanzeiger.ch / Der Landanzeiger Online Aarau spielt um den Aufstieg	20
	17.03.2022	nau.ch / Nau Münchenbuchsee ist Teil von Projekt zum Verkehrsmanagement	21
	15.03.2022	nau.ch / Nau Projekt «Respektvolles Miteinander» der Gemeinde Moosseedorf	23
	14.03.2022	jungfrauzeitung.ch / Jungfrau Zeitung Wechsel an der Spitze: Markus Schneider ist der neue Präsident	24



Unihockey

Aarau spielt um den Aufstieg



Aaraus Rafael Hug, Nr. 20, schoss gegen Zugtal drei Treffer.

BILD: FBA

Die Herren 1 des Team Aarau entscheiden die best-of-3-Serie in den Playoffs gegen die UH Zugtal Eagles in Spiel zwei auswärts in Seftigen zu ihren Gunsten und qualifizieren sich damit für die Aufstiegsspiele in die 1. Liga.

Wie schon in Spiel 1 startete Aarau konzentriert und ging durch Marco Stoltenberg früh mit 1:0 in Führung. Die Antwort der Berner folgte aber postwendend, ehe Rafael Hug in einem erneut engen 1. Drittel im Powerplay auf 2:1 stellte. Nach der Pause legten die Gäste dann richtig los. Zuerst erhöhte Marvin Wagner auf 3:1, ehe der bestens aufgelegte Rafi Hug seinen zweiten Treffer erzielte und schlussendlich Dominic Stettler mit der ersten Ballberührung nach seiner Einwechslung zum 5:1 traf. Aarau agierte in der Folge jedoch zu passiv, sodass Zugtal den Rückstand bis zur zweiten Pause wettmachen konnte und auf 4:5

herankam. Aarau überstand diese matchentscheidende Phase und entschied die Partie mit drei Treffern in einer Minute durch Dominic Stettler, Florian Kull (beide 44.) und Oli Bürgi mit seinem ersten Saisontor (45.). Den 5. Berner Treffer beantworteten Florian Schwaller und erneut im Powerplay Rafi Hug zum vielumjubelten Endstand von 10:5. Die Adler sicherten sich damit den Einzug in die Aufstiegsspiele gegen den 1. Ligisten Hornets Regio Moosseedorf. Zum ersten Duell kommt es bereits am kommenden Samstag, 19. März, um 19.00 Uhr in der Schachenhalle in Aarau. Am Sonntag gastieren die Adler auswärts bei den Hornets. Ebenfalls für die Aufstiegsspiele in die 3. Liga qualifizieren konnten sich die Herren 2. Im Spitzenkampf gegen Deitingen II mussten die Adler zwar eine 0:2-Niederlage hinnehmen, dank dem 4:1 gegen Schwarzenbach II sicherte man sich trotzdem die vorzeitige Qualifikation für die Aufstiegsspiele. MZÜ



Neueintragung WebMasta GmbH, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 16.03.2022

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR01-1005428055

WebMasta GmbH (WebMasta Sàrl) (WebMasta Sagl) (WebMasta Ltd liab Co), in Moosseedorf, CHE-209.059.503, Tannackerstrasse 40a, 3302 Moosseedorf, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung). Statutendatum: 09.03.2022. Zweck: Die Gesellschaft bezweckt die Erbringung von Beratungs-, Konzeptions-, Realisierungs- und Betreuungsdienstleistungen in den Bereichen Web-, App-, Informations-, Computer- und Kommunikationstechnologie, sowie die Durchführung von Schulungen in diesen Bereichen. Nebst dem erbringt sie die Forschung für, die Entwicklung und der Vertrieb von Softwarelösungen sowie von Dienstleistungen im IT-Bereich. Des Weiteren bezweckt die Gesellschaft die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Sicherheit, Automatisierung, Marketing und Multimedia, sowie den Handel mit Waren aller Art. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen in der Schweiz und im Ausland errichten, sich an anderen Unternehmungen des In- und des Auslandes beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmen erwerben oder sich mit solchen zusammenschliessen sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern oder die direkt oder indirekt damit im Zusammenhang stehen. Sie kann Grundstücke, Immaterialgüterrechte und Lizenzen aller Art erwerben, verwalten, belasten und veräussern. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen. Stammkapital: CHF 20'000.00. Nebenleistungspflichten, Vorhand-, Vorkaufs- oder Kaufrechte: gemäss näherer Umschreibung in den Statuten. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Gesellschafter: schriftlich oder per E-Mail. Gemäss Erklärung vom 09.03.2022 wurde auf die eingeschränkte Revision verzichtet. Eingetragene Personen: Sasikaran, Banuyan, von Rüeggisberg, in Rüeggisberg, Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung, mit Einzelunterschrift, mit 100 Stammanteilen zu je CHF 100.00; Rajah, Kishan, von Moosseedorf, in Moosseedorf, Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit 100 Stammanteilen zu je CHF 100.00.

Tagesregister-Nr.: 3850 vom 11.03.2022

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Löschung ipm administration gmbh in Liquidation, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 15.03.2022

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR03-1005427139

ipm administration gmbh in Liquidation

CHE-114.442.617

Moosbühlstrasse 39

3302 Moosseedorf

Zweck

Die Gesellschaft bezweckt die Unternehmensberatung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Rechnungs- und Personalwesens und der übrigen Administration. Ausserdem bezweckt die Gesellschaft den Vertrieb von Softwareprodukten, die Durchführung von Seminaren und Schulungen sowie das Projektmanagement. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, sich an andern Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmungen errichten, erwerben oder sich mit solchen zusammenschliessen, Grundstücke erwerben, verwalten und weiterveräussern sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind den Zweck der Gesellschaft zu fördern, oder die direkt oder indirekt damit im Zusammenhang stehen.

Löschungsdatum: 10.03.2022

ipm administration gmbh in Liquidation, in Moosseedorf, CHE-114.442.617, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 154 vom 11.08.2017, Publ. 3692133). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft wird gelöscht.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 11.08.2017

Nummer der SHAB-Ausgabe: 154

Tagesregister-Nr.: 3832 vom 10.03.2022

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 36
Fläche: 231'902 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83680850
Ausschnitt Seite: 1/4

Print



Über 100 Delegierte und Gäste versammelten zur 132. Hauptversammlung des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes. Fotos Adrian Aeschlimann

Wechsel an der Spitze: Markus Schneider ist der neue Präsident

Nach 15 Jahren an der Verbandsspitze trat Markus Meyer als Präsident zurück, die Delegierten wählten Schneider zu seinem Nachfolger.

Der Verband konnte zudem neu den Fischereiverein Moossee in ihre Reihen aufnehmen.

Die 132. Hauptversammlung in Brügg konnte nach zwei Jahren wieder vor Ort stattfinden.

BERNISCH KANTONALER FISCHEREI-VERBAND

96 stimmberechtigte Delegierte aus 9 Pachtvereinigungen und fast 40 Fischereivereinen versammelten sich am Samstag, 12. März in

Brügg zur jährlichen Hauptversammlung des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes BKFV. Etliche Gäste und Ehrenmitglieder kamen der Einladung des BKFV ebenfalls nach, darunter auch der Berner Ständerat Hans

Stöckli, der Bieler Stadtpräsident Erich Fehr und der Solothurner Ständerat Roberto Zanetti (Präsident des schweizerischen Fischerei-Verbandes).



Verbandspräsident Markus Meyer blickte in seiner Begrüssung auf ein ereignisreiches Verbandsjahr zurück, das von der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen geprägt war. Er freute sich, dass zwei Jahre nach der kurzfristigen abgesagten Hauptversammlung 2020 in Saanen und einer hybriden Veranstaltung im Jahr 2021 in Langnau die Delegierten nun wieder persönlich zusammenkommen können. Er rief die Vereine auf, jetzt wieder Aktivitäten zu organisieren und die Vereine nach der Corona-Pause wiederzubeleben.

Mit den Einnahmen aus dem auf 2020 eingeführten Hegebeitrag sind für die Vereine auch die entsprechenden Mittel vorhanden. Meyer blickte auch zurück auf seine 15-jährige Zeit im BKFV-Vorstand und davon 14 Jahr als Präsident. Im Gewässerschutz hat sich in dieser Zeit auf dem Papier viel getan und punktuell konnten auch gute Lösungen gefunden werden, zum Beispiel mit den KWO im Oberhasli. Dank dem bernischen Renaturierungsfonds werden im Kanton verschiedene Gewässer wieder hergestellt. Der Verlust der Artenvielfalt, die stetige Erwärmung durch den Klimawandel und die anhaltende Verschmutzung

der Gewässer durch Pflanzengifte und weitere Chemikalien machen den Fischen jedoch immer noch das Leben schwer. Hier haben die Fischerei-Verbände noch viel

Überzeugungsarbeit zu leisten. Als Höhepunkt seiner Tätigkeit bezeichnete Meyer die Einführung des Hegebeitrags und die Professionalisierung des Verbandes.

Zum neuen Präsidenten wählten die Berner Fischer Markus Schneider. Schneider ist langjähriger Präsident der Pachtvereinigung Bern, Mitglied des BKFV-Vorstandes und Vizepräsident. Er wird den Verbandsschwerpunkt für die kommenden Jahre auf die Aufwertung der Berner Gewässer setzen und das Programm «Fischer schaffen Lebensraum» des Schweizerischen Fischerei-Verbandes im Kanton Bern vorantreiben.

Fischzentrum Schweiz am Moossee kommt voran

Seit über 100 Jahren betreibt der Vogelschutz eine Vogelwarte. Sie ist weit über den Naturschutz hinaus ein Begriff und gibt dem Vogelschutz eine hohe Sichtbarkeit und viel politisches Gewicht. Ein solches Zentrum fehlt der Fischerei bislang und konnte trotz mehrerer Anläufe bis heute nicht realisiert werden. Das soll sich nun ändern: Unweit des Bundeshauses steht am Moossee in der Gemeinde Moosseedorf eine alte Fischzucht zum Verkauf.

In seinem Jahresbericht hält Präsident Meyer dazu fest: «Hier gelang es, 2021 verschiedene Schritte in die richtige Richtung zu tun. So haben wir mit Unterstützung aller

Schweizer Kantonalverbände eine entsprechende Stiftung gründen können. Das ist ein guter und richtiger Schritt. Und Ende 2021 konnte zwischen dieser Stiftung und dem Eigentümer des Moossee eine grundsätzliche Vereinbarung abgeschlossen werden. Ich freue mich sehr, wenn das am Moossee gelingen sollte.»

31'000 Stunden Freiwilligenarbeit

Im Jahr 2021 leisteten die über 5000 Berner Fischerinnen und Fischer Freiwilligenarbeit im Umfang von rund 31'000 Stunden. Davon entfielen 22 Prozent auf vereinsinterne Freiwilligenarbeit, 52 Prozent auf Aufzucht von Besatzfischen, neun Prozent auf Verbesserung am fischereilichen Lebensraum, elf Prozent auf Aus- und Weiterbildung, fünf Prozent auf Öffentlichkeitsarbeit, ein Prozent auf Umweltschutzmassnahmen. Dies entspricht umgerechnet einem Gegenwert von 15,5 Vollzeitstellen oder 0.95 Millionen Franken. Wegen der Corona-Einschränkungen liegt dieser Wert rund ein Drittel tiefer als in den Jahren vor Corona.

Jahresrechnung 2021 und Budget 2022

Bei einem Aufwand von 171'609 Franken schliesst die Jahresrechnung des BKFV mit einem kleinen Verlust von 678 Franken. Das Verbandsvermögen beträgt Ende 2021 76'586 Franken. Für das Jahr 2022 ist ein ausgeglichenes Budget gep-



lant, bei einem Aufwand und Ertrag von rund 160'000 Franken. Im Kampffonds des BKFV standen per Ende 2021 157'387 Franken zur Verfügung. Die Hauptversammlung 2023 des BKFV findet am 11. März in Bönigen statt.

pd/ben

Nr. 197981, online seit: 14. März – 08.01 Uhr

Wahlen und Ehrungen

Neu in die Geschäftsleitung gewählt wurde Christian Meier, der den neuen Verbandsschwerpunkt «Fischer schaffen Lebensraum» koordinieren wird. Als neuen Vertreter der Pachtvereinigung Oberaargau wählten die Delegierten René Schwab. Aus dem Vorstand ausgetreten sind Vizepräsident Toni Moser, Vizepräsidentin Marianne Schenk und Stephan Mäder, Vertreter der Pachtvereinigung Oberaargau. Toni Moser und Markus Meyer wurde die Ehrenmitgliedschaft im Verband verliehen. Die Delegierten beschlossen zudem, den Fischerei-Verein Moossee, in die Reihen des BKFV aufzunehmen. Die anwesenden Vertreter wurden mit einem grossen Applaus willkommen geheissen.

Grussworte und Referate

Franz Kölliker, Gemeindepräsident von Brügg, richtete sich in einer Videobotschaft an die Delegierten des BKFV und stellte die Entwicklung seiner Gemeinde vor, die sich in kommenden Jahren stark verändern wird. Erich Fehr, Stadtpräsident von Biel, teilte seine persönlichen Erinnerungen ans Fischen in seiner Kindheit und wies auf die Wichtigkeit des zweisprachigen Kantons Bern hin. Die Zweisprachigkeit wird in der Stadt Biel täglich gelebt und auch im BKFV gepflegt. Ständerat Hans Stöckli gratulierte den Fischerinnen und Fischer für ihr Engagement zugunsten der Biodiversität und rief dazu auf, nicht locker zu lassen im Kampf für natürliche Gewässer.

Fischereinspektor Andreas Knutti zeigte gute Beispiele zugunsten der Fische im Kanton Bern. So konnten an der Kander Schwellen entfernt, am Brienersee Seeufer renaturiert und an der Lütschine endlich die durchgängige Fischwanderung hergestellt werden. Er freute sich, dass der Verband das Programm «Fischer schaffen Lebensraum» zum neuen Schwerpunkt ernannt und sieht auch dank der gesicherten Finanzierung aus dem Hegebeitrag hier ein grosses Potenzial für die Fische und die Gewässerbiodiversität im Kanton Bern.

Roberto Zanetti, Ständerat und Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes (SFV), überbrachte die Grüsse des Dachverbandes und erläuterte die Resultate des Runden Tisches Wasserkraft, den der SFV mitunterzeichnet hat. In dieser Vereinbarung wird festgelegt, wo zusätzliche Wasserkraftnutzung möglich ist und dass das Schutzniveau in Gewässerschutz erhalten bleiben soll. Die künftige Energieversorgung der Schweiz mit zusätzlicher Wasserkraft wird den Druck auf die Gewässer trotzdem noch massiv erhöhen. Hier müssen die Fischerinnen und Fischer aufmerksam bleiben. Er dankte Markus Meyer für sein langjähriges und grosses Engagement für die Fischerei und wünschte ihm alles Gute.



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 36
Fläche: 231'902 mm²

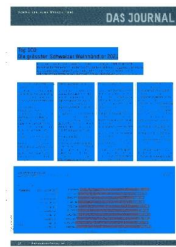
Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83680850
Ausschnitt Seite: 4/4

Print

Moussia von Wattenwyl, Grossrätin und Vizepräsidentin des BKFV, stellt auf kantonaler Ebene das Gleiche fest wie Roberto Zanetti auf nationaler Ebene. Die Natur und die Gewässer sind unter Druck und politischer Mehrheiten dafür zu finden, ist sehr schwierig.

André Nietlisbach, Generalsekretär der Wirtschafts-, Energie- und Umweldirektion (WEU) blickte auf die aktuellen Herausforderungen der Berner Regierung in der Bewältigung verschiedener Krisen. Seitens der WEU hob er die neue Umweltstrategie hervor und dankte für die gute Zusammenarbeit zwischen der Direktion und dem BKFV. Diese sei wichtig zur Bewältigung des Klimawandels und zur Förderung der natürlichen Gewässer zum Kanton Bern. Er sprach Markus Meyer seitens des Kantons einen grossen Dank aus.



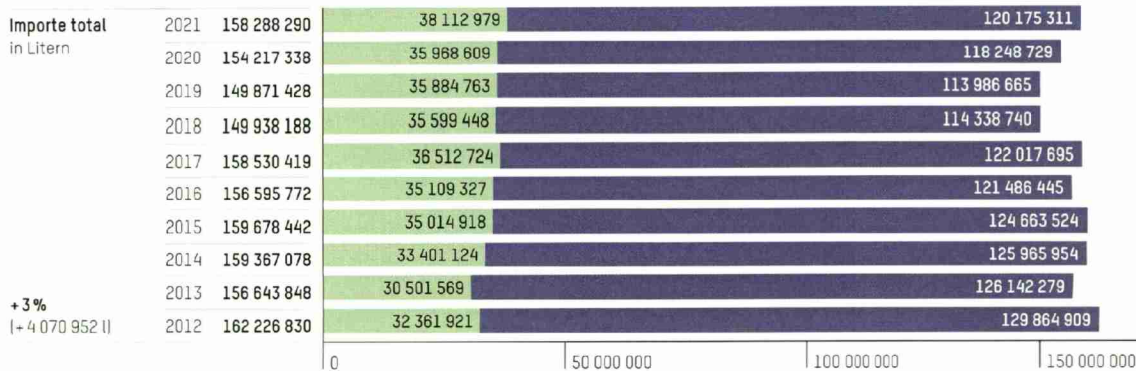
Top 100: Die grössten Schweizer Weinhändler 2021

Für Weinhändler, die zu den Top 10 in der Schweiz gehören, war 2021 ein gutes Jahr. Im zweiten Pandemie-Jahr blieb die Coop-Gruppe die klare Nummer 1, generierte 24 Prozent aller Weineinfuhren. Vor der Migros-Gruppe mit 21 Prozent. Zusammen mit Lidl und Aldi entfallen auf diese vier Detailhändler 52 Prozent aller Weineinfuhren. Text: Stefan Keller

WEINIMPORTE 2012 BIS 2021
LEICHTES PLUS BEIM WEISS- UND ROTWEIN (2021/2020)

■ Weisswein
■ Rotwein

% Differenz 2021 / 2020



Die Einschränkungen im öffentlichen Leben seit zwei Jahren widerspiegeln sich auch im Weinhandel: Das Online-Geschäft wuchs kräftig. Angesichts der kleinen Ernten im vergangenen Herbst legten viele Importeure Reserven an. Zudem steigen die Preise. Knapp 3 Prozent mehr Weiss- und Rotwein als im Vorjahr kamen 2021 in die Schweiz. Zugelegt haben Firmen mit hohem Privatkundenanteil und fittem Online-Handel. Gastronomiespezialisten leiden. Das Fazit in der März-Ausgabe 2021 der SCHWEIZERISCHEN WEINZEITUNG gilt ebenso für das aktuelle Heft, fürs zweite Jahr der Pandemie. Dies, obwohl der Gesamtkonsum von Schaum-, Weiss- und Rotwein 2021 um 5 Prozent

rückläufig war und der Pro-Kopf-Konsum auf einen Tiefststand von 30,1 Litern fiel. Dennoch vergrösserte sich das Volumen der Importeure, es nahm von 154,2 Millionen Liter auf 158,3 Millionen zu. Dies war eine Reaktion auf die Frühlingsfröste, die für viele Regionen Kleinsternternten erwarten liessen, und den Preisschub beim Verpackungsmaterial und bei den Transportkosten. Im September 2021 prognostizierte der Dachverband der europäischen Landwirtschaft, Copa-Cogeca, für die drei grössten Produktionsländer, Italien, Frankreich und Spanien, einen Rückgang von 18 Prozent, Folge von Frösten, Überschwemmungen, Hagel, Dürre und Mehltau. Im Wallis, wo in der Regel rund ein Drittel aller Schweizer Weine gekel-

tert werden, war die Ernte 40 Prozent kleiner als im Vorjahr, es ist die kleinste Ernte seit Jahrzehnten. Die Weissweineinfuhren stiegen 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent auf 38,1 Millionen Liter, im 10-Jahres-Vergleich ist dies ein Plus von 9 Prozent. Beim Rotwein nahm der Import um 2 Prozent auf 120,2 Millionen Liter zu, letztmals wurde 2017 eine ähnlich grosse Menge eingeführt. 76 Prozent der Gesamtmenge war rot, 24 Prozent weiss. Die aussergewöhnlichen Rahmenbedingungen der vergangenen zwei Jahre haben zu vergleichsweise grossen Verschiebungen innerhalb der Top-100-Liste geführt. Anbieter, die ausschliesslich oder besonders intensiv über den Onlinehandel agieren, führten 2021 teilweise be-

deutende Mehrmengen ein, so etwa die Firma QoQa Services in Bussigny. Die Einfuhrmengen von QoQa, sprich Coca, nahmen bereits zwischen 2019 und 2020 um 50 Prozent zu, 2021 betrug die Steigerung 39 Prozent. Mit einem Gesamtvolumen von 779'900 Litern liegt der Onlineanbieter auf Rang 25. Pascal Meyer gründete QoQa 2005. Er hat seither «eine Gemeinschaft aufgebaut, an deren Anhänger täglich neue Schnäppchen angeboten werden», und Wein ist Teil davon. Auf der Angebotsseite wird eine bestimmte Menge eines Produkts während eines definierten Zeitraums angeboten, beim Wein etwa in Sets von 3, 6 oder 12 Flaschen. Zugleich startet der Countdown, das heisst, es ist in Echtzeit ersichtlich, wie viele Flaschen noch verfügbar sind. Wo vergleichbare Handelspreise bestehen, wird die Differenz angezeigt. «Anders als gewöhnliche Verkaufsseiten ermöglicht QoQa seiner Community, Informationen – ob positiv oder negativ – über die Produkte auszutauschen.» Über 700'000 Kundinnen und Kunden sind mittlerweile bei QoQa auf Schnäppchenjagd, offensichtlich auch ein hübscher Zeitvertrieb während der Heimarbeit am Bildschirm. Als Verwaltungsräte mit im Boot sind Pierre und Sébastien Lamunière von der Edipresse Group. Auch die Selection Schwander profitierte von den veränderten Rahmenbedingungen, führte erstmals über eine Million Liter ein (+ 18%) und rangiert neu auf Platz 20. «Vor der Pandemie waren wir online kaum präsent. Dieses Manko konnten wir glücklicherweise beheben. Wir verkauften im letzten Jahr über die

ganze Bandbreite gut, insbesondere Weine aus Italien und Frankreich», sagt Philipp Schwander, der zu 98 Prozent Privatkundschaft bedient. Erstmals unter den Top 100 ist die Bio Partner Schweiz AG mit Sitz in Seon (Platz 91), die Steigerung der Einfuhren gegenüber dem Vorjahr lag bei 25 Prozent. Die Firma mit 400 Mitarbeitenden beliefert Wiederverkäufer im Biofachhandel, beim Wein greifen sie auf das Angebot der deutschen Firma Riegel zurück, die über 1000 biozertifizierte Weine in ihrem Sortiment führt. Neu erscheint auch Jakob Gerhardt in Cham (Platz 92), 2019 erstmals registriert. Heute gelangen über diesen Kanal 105'270 Liter Wein in die Schweiz. Nach eigener Einschätzung «zählt die Wein- und Sektkellerei Jakob Gerhardt zu den führenden Unternehmungen im Wein-Direktvertrieb, mit eigenen Weinbergen unter anderem in Nierstein und an der Nahe». In der Schweiz tritt sie auch unter dem Namen Jakob Gerhardt Swiss Wine Broker auf. Ebenfalls in Cham ansässig ist die Lucien Métairie SA, 1958 gegründet, ist sie im Grosshandel mit Getränken tätig. 2021 führte das Unternehmen 105'010 Liter Wein ein (Platz 93), das waren 46 Prozent mehr als im Vorjahr. Ebenfalls erstmal in den Top 100 ist die Firma Vogel Vins in Grandvaux (Platz 100). Der Zuwachs lag gegenüber dem Vorjahr bei 77 Prozent, insgesamt wurden 98'531 Liter importiert. Der Weinhändler wirbt mit dem Claim «Grand Crus et les pépites», grosse Gewächse und Goldklumpen, und – mit FC-Sion-Präsident Christian Constantin. 1992 durch Charles Vogel gegründet,

wird die Firma heute von dessen Sohn Julien geführt. Die beiden eröffneten ab 2003 «bar à vins» in Vevey, Lausanne und Freiburg. 2013 wurde die Aktienmehrheit des Unternehmens veräussert und 2020 von Julien Vogel zurückgekauft. Aber auch bei Firmen im Mittelfeld gab es einige bemerkenswerte Verschiebungen. Das Basler Unternehmen Paul Ullrich importierte 2021 einen Viertel mehr Wein als im Vorjahr und rückte mit 571'706 Litern auf den 30. Platz vor. Zu Ullrich gehören auch der Portugalspezialist Gomes und die Stadtberner Münsterkellerei. «Der grosse Wachstumsbringer war das Privatgeschäft, dies sowohl online wie stationär und auch im Detailhandel», heisst es bei Ullrich. Die Kundschaft schien offen für Neues, und Promotionen waren meist erfolgreich. «Dies liess sich am besten bei unseren portugiesischen Spezialitäten ablesen. Auch unser Wein des Jahres, ein Ribera del Duero der Bodegas Nabal, fand reissenden Absatz. Gelitten hat Rosé, eine Folge des verregneten Sommers.» Bis in die erste Jahreshälfte seien die Einkaufspreise relativ stabil gewesen, wenn auch einige Produzenten, etwa grosse Champagnermarken, Auslieferungsprobleme hatten. Gegen Ende des Jahres sei es zu vielen Preiserhöhungen gekommen, dies aufgrund einer schwierigen Situation bezüglich Verfügbarkeit von Verpackungsmaterial, eine Situation, die auch zu Beginn dieses Jahres anhalte. «Dank eines starken Frankens lassen sich die Erhöhungen teilweise abfedern, wir werden aber nicht darum herumkommen, einige Erhöhungen auf die Kunden abzuwälzen.» Auch Vinum in Biel (Platz 26) ver-



zeichnet einen starken Zuwachs an importiertem Wein (769530 Liter; +27%). Direktor Daniel Basler führt dies auf die erhöhte Nachfrage durch die Privatkundschaft zurück. «Besonders gefragt waren bei uns vor allem Weine aus Italien, aus der Toskana und aus dem Süden sowie Bordeaux. Nachgelassen haben die Weine aus Übersee.»

Paul Ulrich und Vinum zählen wie die Selection Schwander zur Verfolgergruppe der Top 10. Über die Firmen von Rang 11 bis 25 wurden 2021 12,2 Prozent aller Weine eingeführt, dies entspricht dem Anteil des Vorjahres.

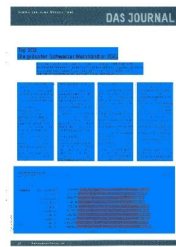
Die Top 10 erhöhten ihren Anteil um 0,5 Prozent auf 66,7 Prozent. Die Coop-Gruppe generierte 24 Prozent aller Einfuhren, die Migros-Gruppe

21 Prozent. Zusammen mit Lidl und Aldi entfallen auf diese vier Detailhändler 52 Prozent aller Einfuhren. Coop führte im Vergleich zum Vorjahr 9 Prozent mehr Weisswein und 1 Prozent mehr Rotwein ein, das entspricht in der Summe einem Zuwachs von 3 Prozent. Denner blieb beim Weissen stabil, Rotwein kam 5 Prozent mehr über die Grenze (total +4%). Bei Coop verspürte man eine erhöhte Nachfrage nach Weisswein, vor allem aus Spanien und Frankreich. Bei Denner spricht man von einem Zuwachs beim Verkauf von Schweizer Weisswein. Denners neuer Einkaufschef ist David Jean, fürs Unternehmen war er ab 2016 als Product Manager tätig. Er ersetzt Ursula Beutler, die zu den Weinkellereien Aarau gewechselt

hat. David Jean studierte in Changins Önologie und war mehrere Jahre in Stockholm Monopoleinkäufer.

Lidl (-1%) und Aldi (-9%) importierten weniger Wein als im Vorjahr, dies, obwohl die Verkaufsstellen auch 2021 zunahmen, bei Lidl kamen 12 neue Standorte dazu, bei Aldi 7. Beide Unternehmungen berichten über eine verstärkte Nachfrage von Schweizer Wein.

DiVino-Besitzerin Fenaco erweiterte durch den Kauf von Rutishauser Barossa in Scherzingen die Absatzkanäle. Hans Naegeli übernahm die Gesamtleitung von Christian Consoni. Lebensmittelwissenschaftler Naegeli war lange Jahre für Givaudan und Ramseier tätig.



Schweizerische Weinzeitung
8045 Zürich
081/ 655 21 47
https://www.schweizerische-weinzeitun...

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'632
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 37
Fläche: 491'299 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

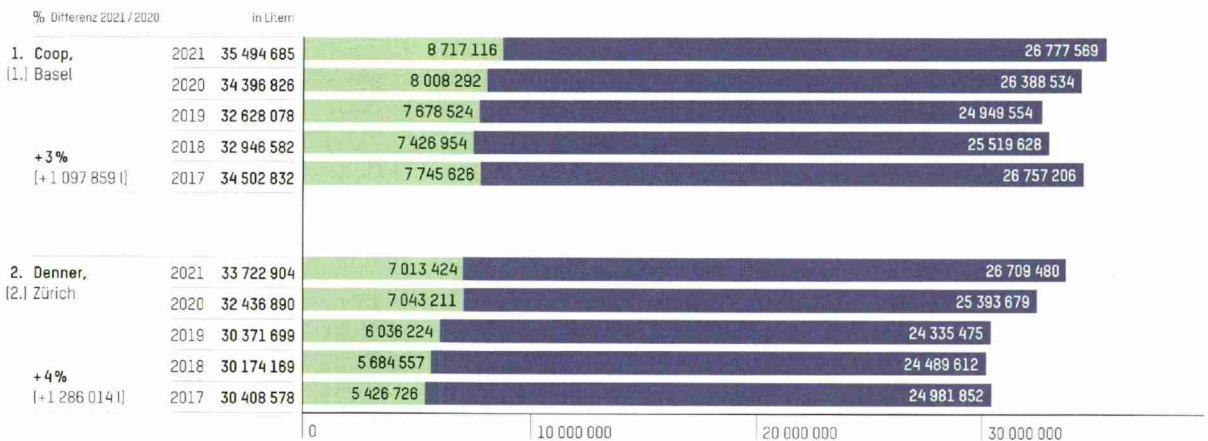
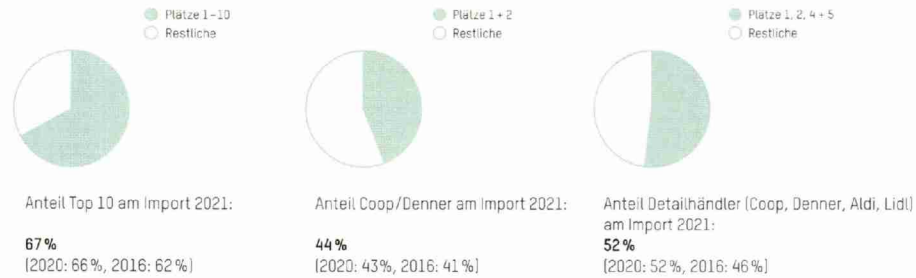
Referenz: 83668807
Ausschnitt Seite: 4/12

Print

DIE 10 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE 2021

COOP VOR DENNER UND BATAILLARD (DIE NEUE NUMMER 3) SOWIE LIDL UND ALDI SUISSE

■ Weisswein
■ Rotwein



COOP

GRÜNDUNGSJAHR 1907
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Sylvia Berger
ANZAHL MITARBEITER 25
FIRMENSITZ Basel
SCHWERPUNKT Schweiz,
Italien, Spanien,
Frankreich
WICHTIGE MARKEN Zeni (IT),
Domaine de Rothschild (FR),
Marqués de Riscal (ES)
BESONDERES In grossen
Verkaufsstellen bis
900 Weine.
Über www.coop.ch
werden 1800 Weinen
ausgeliefert.

DENNER

GRÜNDUNGSJAHR 1967
GESCHÄFTSFÜHRUNG
David Jean
ANZAHL MITARBEITER 8
FIRMENSITZ Zürich
SCHWERPUNKT Italien, Spanien,
Schweiz, Frankreich
WICHTIGE MARKEN Epicurio (IT),
Glorioso (ES),
Château Bonnet (FR)
BESONDERES Alle 850 Filialen
und der Online-Weinshop bil-
den das ganze Sortiment mit
rund 300 Artikeln ab. Preise
zwischen 3 und 34 Franken.
Im Internet Angebote zu
Bordeaux und Raritäten.

BATAILLARD

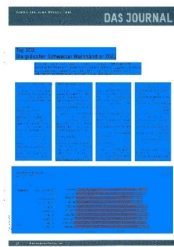
GRÜNDUNGSJAHR
seit 1860 im Weinhandel
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Stefan Keller
ANZAHL MITARBEITER 108
FIRMENSITZ Rothenburg
SCHWERPUNKT Italien,
Spanien, Frankreich,
Schweiz
WICHTIGE MARKEN Guigal (FR),
Marchesi di Barolo (IT),
Aurelio Montes (AR)
BESONDERES Im Fach-,
Gross- und Detailhandel
schweizweit tätig.
Exklusivvertretungen von
diversen Marken

LIDL

GRÜNDUNGSJAHR 2009
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Torsten Friedrich
ANZAHL MITARBEITER 2
FIRMENSITZ Weinfelden
SCHWERPUNKT Italien,
Frankreich, Spanien,
1/3 Schweiz
WICHTIGE MARKEN
Bissinger (FR),
Pata Negra (ES),
Faustino (ES)
BESONDERES 160 Filialen.
130 Weine zwischen
Fr. 1.49 und 29.90

ALDI SUISSE

GRÜNDUNGSJAHR 2005
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Jérôme Meyer
ANZAHL MITARBEITER 2
FIRMENSITZ Schwarzenbach
SCHWERPUNKT 1/2 Rotweine,
1/3 Weissweine, Rest
anderes, Weine stammen
aus diversen Weinbau-
gebieten
WICHTIGE MARKEN
Grande Alberone (IT),
Ronco di Sassi (IT)
BESONDERES 226 Filialen;
120 Weine. Verkaufspreise
in der Regel unter Fr. 20.–



Schweizerische Weinzeitung
8045 Zürich
081/ 655 21 47
https://www.schweizerische-weinzeitun...

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'632
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 37
Fläche: 491'299 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83668807
Ausschnitt Seite: 5/12

Print

Rang	Firma	Jahr	Umsatz	Umsatz (Mio)	Umsatz (Mio)	Rang	Firma	Jahr	Umsatz	Umsatz (Mio)	Umsatz (Mio)
3.	Bataillard, (4.) Rothenburg	2021	6 819 066	1 650 544	5 168 522	7.	WKA / (7.) Zürcher Mächler, Aarau	2021	3 434 237	1 390 381	2 043 856
		2020	6 496 072	1 635 641	4 860 431			2020	3 333 232	1 240 571	2 092 661
		2019	7 736 352	2 239 518	5 496 834			2019	4 042 858	1 436 644	2 606 214
		2018	7 340 142	2 072 946	5 267 196			2018	4 709 258	1 560 936	3 148 322
		2017	9 692 954	2 399 141	7 293 813			2017	4 221 220	1 410 419	2 810 801
		+ 5 % (+ 322 994)					+ 3 % (+ 101 005)				
4.	Lidl, (5.) Weinfelden	2021	6 318 601	1 867 413	4 451 188	8.	Escher, (8.) Satigny	2021	2 883 610	967 725	1 915 885
		2020	6 414 244	1 831 973	4 582 271			2020	2 519 387	636 482	1 882 905
		2019	5 827 407	1 607 325	4 220 082			2019	2 531 621	823 514	1 708 107
		2018	5 551 113	1 529 929	4 021 184			2018	993 630	311 947	681 683
		2017	5 420 394	1 421 003	3 999 391			2017	782 294	327 673	454 621
		- 1 % (- 95 643)					+ 14 % (+ 364 223)				
5.	Aldi Suisse, (3.) Schwarzenbach	2021	6 196 701	1 737 824	4 458 887	9.	Mövenpick, (9.) Vinzel	2021	2 477 448	452 438	2 025 010
		2020	6 785 921	1 731 734	5 054 187			2020	2 264 900	447 177	1 817 723
		2019	5 159 271	1 476 689	3 682 582			2019	2 223 783	437 461	1 786 322
		2018	4 511 818	1 307 189	3 204 629			2018	2 410 728	430 194	1 980 534
		2017	5 184 076	1 691 415	3 492 661			2017	2 076 096	390 795	1 685 301
		- 9 % (- 589 220)					+ 9 % (+ 212 548)				
6.	Rutishauser- (6.) Divino, München- buchsee	2021	6 140 508	2 290 750	3 849 758	10.	South Wines, (10.) Orbe	2021	2 081 939	256 403	1 825 536
		2020	5 598 127	1 828 920	3 769 207			2020	1 908 079	225 087	1 682 992
		2019	4 483 301	1 723 517	2 759 784			2019	1 629 852	203 139	1 426 713
		2018	5 187 810	3 110 938	2 078 872			2018	1 368 911	159 493	1 209 418
		2017	5 763 398	2 727 853	3 035 545			2017	1 408 226	142 320	1 265 906
		+ 10 % (+ 542 381)					+ 9 % (+ 173 860)				

RUTISHAUSER-DIVINO

GRÜNDUNGSAHR 2018
BESCHÄFTSFÜHRUNG
Hans Naegeli
ANZAHL MITARBEITER 120
FIRMENSITZ Münchenbuchsee, Winterthur
SCHWERPUNKT Schweiz, Italien, Spanien, Frankreich, Österreich, Übersee
WICHTIGE MARKEN Goldbeere (CH), Zeni (IT), Rioja Vega (ES),
BESONDERES Detailhandel, Fachhandel, Gastronomie, Privat. Eigene Rebstationen Schweiz

WKA/ZÜRCHER MÄCHLER

GRÜNDUNGSAHR 1873
BESCHÄFTSFÜHRUNG
Ulrich R. Stucky
ANZAHL MITARBEITER 60
FIRMENSITZ Aarau
SCHWERPUNKT Schweiz (40%), Italien, Spanien, Frankreich, Portugal, Österreich, Übersee
WICHTIGE MARKEN
Trapiche (AR), Gonzales Byass (ES), GIV - Gruppo Italiano Vini (IT)
BESONDERES Vertrieb über Detail- und Fachhandel und Gastronomie

ESCHER

GRÜNDUNGSAHR 1919
BESCHÄFTSFÜHRUNG
Nicolas Varone
ANZAHL MITARBEITER
keine Angaben
FIRMENSITZ Satigny
SCHWERPUNKT Iberien, Frankreich, Italien
WICHTIGE MARKEN
Billecart-Salmon (FR), Tenuta Ornellaia (IT), Bodegas Martin Códax (ES)
BESONDERES 235 Produzenten aus aller Welt.
www.la-vinotheque.ch

MÖVENPICK WEIN

GRÜNDUNGSAHR 1948
BESCHÄFTSFÜHRUNG
Gernot Haack
ANZAHL MITARBEITER 250
FIRMENSITZ Baar
SCHWERPUNKT Frankreich, Italien, Spanien, Neue Welt, Schweiz
WICHTIGE MARKEN
Staatskellerei Zürich (CH), Vega Sicilia (ES), Allegrini (IT)
BESONDERES Online-Shop und 28 Filialen in der Schweiz und Liechtenstein

SOUTH WINES

GRÜNDUNGSAHR 2009
BESCHÄFTSFÜHRUNG
Jean-Marc Meylan
ANZAHL MITARBEITER 10
FIRMENSITZ Orbe
SCHWERPUNKT Italien, Spanien, Frankreich, Portugal
WICHTIGE MARKEN
Pata Negra J. Garcia Carrión (ES), Farnese (IT), Pasqua (IT)
BESONDERES Vertrieb über Detailhändler, Fachhändler, Grosshändler, C+C, Onlineshops



Schweizerische Weinzeitung
8045 Zürich
081/ 655 21 47
<https://www.schweizerische-weinzeitun...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'632
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 37
Fläche: 491'299 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83668807
Ausschnitt Seite: 6/12

Print

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 11 BIS 25)

PHILIPP SCHWANDER NEU UNTER DEN TOP 20,
OOCA ERSTMALS UNTER DEN TOP 25

■ Weisswein
■ Rotwein

		% Differenz 2021 / 2020		in Litern							
11. Real Casa [12.] Portuguesa, Otelfingen	2021	1 795 334		343 803	1 451 531	+5 % (+69 677 l)	2021	1 576 861	251 507		
	2020	1 890 598		340 948	1 549 650			2020	1 507 184	259 388	
	2019	1 920 440		344 466	1 575 954			2019	1 707 295	332 297	
	2018	1 799 463		311 838	1 487 625			2018	1 668 787	335 910	
	2017	1 371 037		298 311	1 072 726			2017	1 802 712	395 242	
12. Vini Bée, [11.] Stabio	2021	1 663 687		448 511	1 215 176	-12 % (-236 763 l)	+16 % (+207 707 l)	2021	1 518 910	115 918	
	2020	1 900 450		435 551	1 464 899				2020	1 311 203	116 458
	2019	1 837 735		557 791	1 279 944				2019	1 074 849	92 511
	2018	1 720 821		274 459	1 446 362				2018	1 148 603	72 095
	2017	1 962 969		310 631	1 652 338				2017	1 146 084	64 918
13. Les Grands [14.] Chais, Luzern	2021	1 578 421		264 061	1 314 360	-1 % (-19 612 l)	+18 % (+215 411 l)	2021	1 440 323	222 713	
	2020	1 598 033		261 444	1 336 589				2020	1 224 912	86 341
	2019	1 580 848		235 568	1 345 280				2019	1 420 323	229 955
	2018	1 512 927		249 347	1 263 580				2018	1 560 081	184 012
	2017	1 407 548		303 965	1 103 583				2017	1 835 965	202 366
14. Bindella, [15.] Zürich	2021	1 578 421		264 061	1 314 360	+71 % (+554 799 l)	2021	1 340 158	291 588		
	2020	1 598 033		261 444	1 336 589			2020	785 359	117 116	
	2019	1 580 848		235 568	1 345 280			2019	499 833	103 379	
	2018	1 512 927		249 347	1 263 580			2018	508 415	100 894	
	2017	1 407 548		303 965	1 103 583			2017	535 977	96 373	
15. Otto's, [16.] Sursee	2021	1 578 421		264 061	1 314 360	+71 % (+554 799 l)	2021	1 340 158	291 588		
	2020	1 598 033		261 444	1 336 589			2020	785 359	117 116	
	2019	1 580 848		235 568	1 345 280			2019	499 833	103 379	
	2018	1 512 927		249 347	1 263 580			2018	508 415	100 894	
	2017	1 407 548		303 965	1 103 583			2017	535 977	96 373	
16. Schuler, [18.] Seewen	2021	1 578 421		264 061	1 314 360	+71 % (+554 799 l)	2021	1 340 158	291 588		
	2020	1 598 033		261 444	1 336 589			2020	785 359	117 116	
	2019	1 580 848		235 568	1 345 280			2019	499 833	103 379	
	2018	1 512 927		249 347	1 263 580			2018	508 415	100 894	
	2017	1 407 548		303 965	1 103 583			2017	535 977	96 373	
17. Casa del Vino, [23.] Zürich	2021	1 578 421		264 061	1 314 360	+71 % (+554 799 l)	2021	1 340 158	291 588		
	2020	1 598 033		261 444	1 336 589			2020	785 359	117 116	
	2019	1 580 848		235 568	1 345 280			2019	499 833	103 379	
	2018	1 512 927		249 347	1 263 580			2018	508 415	100 894	
	2017	1 407 548		303 965	1 103 583			2017	535 977	96 373	



Schweizerische Weinzeitung
 8045 Zürich
 081/ 655 21 47
<https://www.schweizerische-weinzeitun...>

Medienart: Print
 Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
 Auflage: 2'632
 Erscheinungsweise: 10x jährlich

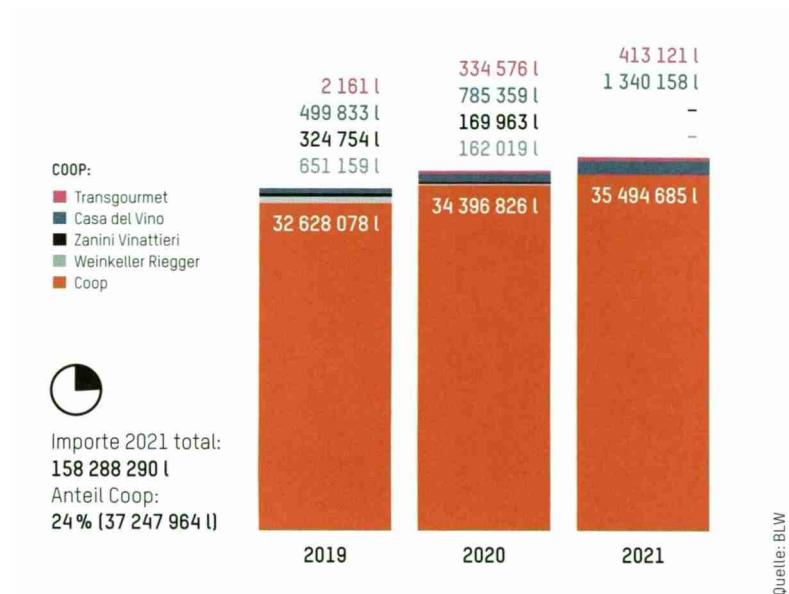
Seite: 37
 Fläche: 491'299 mm²

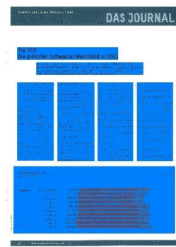
Auftrag: 1084658
 Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83668807
 Ausschnitt Seite: 7/12

Print

COOP, MIGROS (MIT DENNER) UND FENACO (MIT RUTISHAUSER-DIVINO) IM VERGLEICH
 ENTWICKLUNG IMPORT 2019, 2020, 2021 (LITER)





Schweizerische Weinzeitung
8045 Zürich
081/ 655 21 47
<https://www.schweizerische-weinzeitun...>

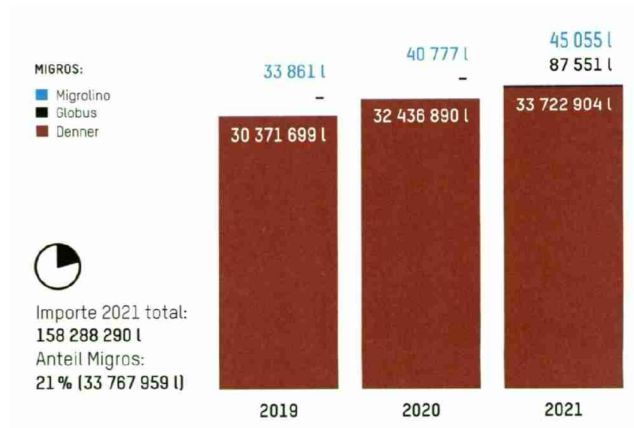
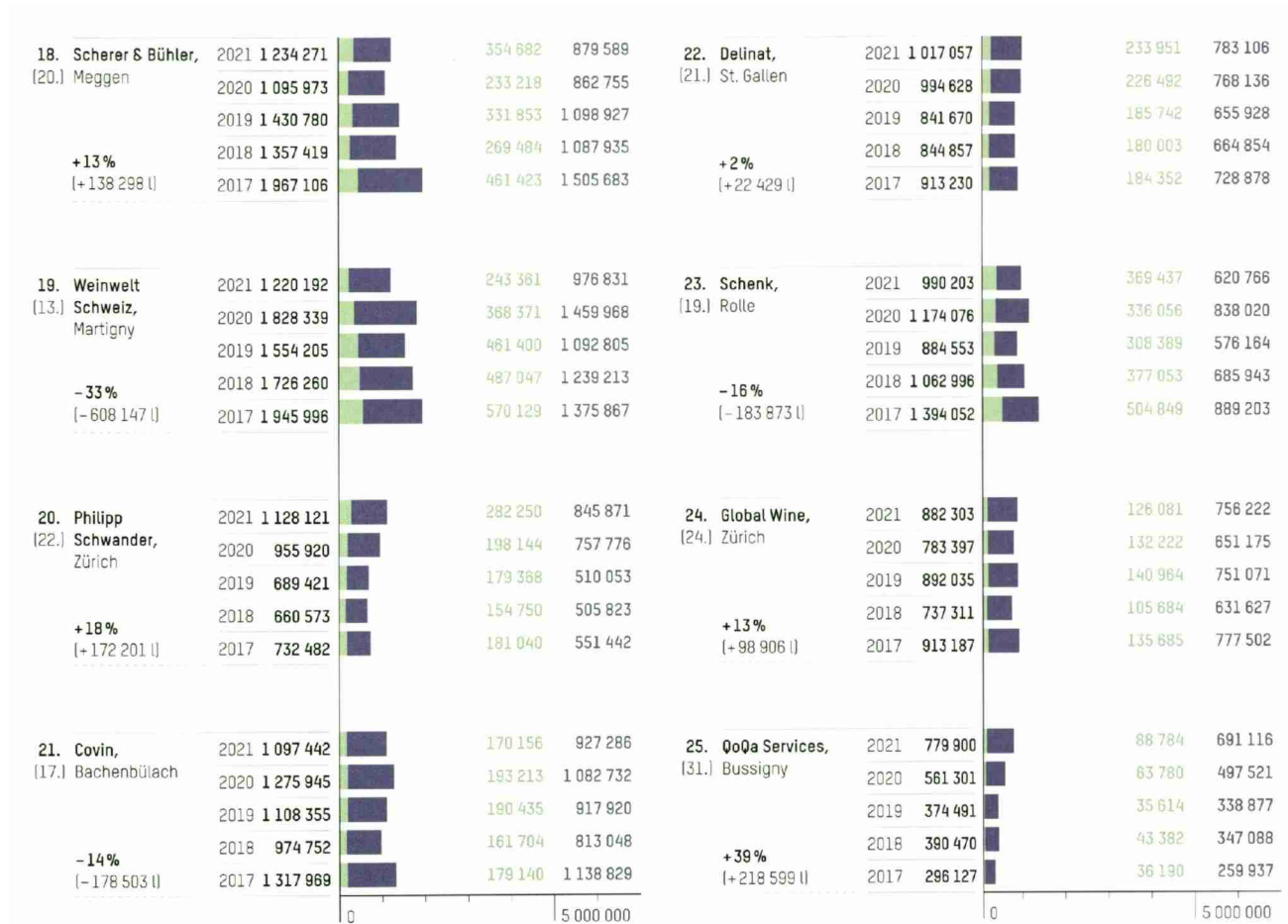
Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'632
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 37
Fläche: 491'299 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83668807
Ausschnitt Seite: 8/12

Print





Schweizerische Weinzeitung
8045 Zürich
081/ 655 21 47
https://www.schweizerische-weinzeitun...

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'632
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 37
Fläche: 491'299 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83668807
Ausschnitt Seite: 9/12

Print

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 26 BIS 50)
ZU DEN GEWINNERN GEHÖREN GERMIDOR, VINUM BIEL,
PAUL ULLRICH, PIEROTH ROMANET, AMANN UND BORGOVECCHIO

■ Weisswein
■ Rotwein

		% Differenz 2021 / 2020		in Litern			
26.	Vinum, [30.] Biel	2021	769 530	68 875	700 855		
		2020	607 617	47 545	560 072		
	+27% (+161 913 l)	2019	548 067	50 027	498 040		
27.	Spar, [25.] St. Gallen	2021	607 418	150 188	457 230		
		2020	768 103	156 135	611 968		
	-21% (-160 685 l)	2019	601 801	90 594	511 207		
28.	J. Lage Pereira, [28.] Felben-Wellhausen	2021	603 698	195 180	408 538		
		2020	619 882	174 410	445 472		
	-3% (-16 184 l)	2019	428 797	133 176	295 621		
29.	Gerstl, [32.] Weinselektion, Spreitenbach	2021	573 055	145 808	427 247		
		2020	503 566	145 516	358 050		
	+14% (+69 489 l)	2019	460 036	109 996	350 040		
30.	Paul Ullrich, [34.] Basel	2021	571 706	139 951	431 755		
		2020	458 279	100 722	357 557		
	+25% ([113 427 l])	2019	366 052	82 026	284 026		
31.	Pieroth Romanet, [33.] Cham	2021	555 069	131 037	424 032		
		2020	475 872	113 424	362 448		
	+17% (+79 197 l)	2019	366 316	87 298	279 018		
32.	Germidor Cave, [44.] Derborence, Conthey	2021	531 017		244 657	286 360	
		2020	351 288		167 837	183 431	
	+51% (+179 749 l)	2019	415 061		160 907	254 154	
33.	Landi Schweiz, [27.] Dotzingen	2021	520 677	118 632	402 045		
		2020	670 885	130 104	540 791		
	-22% (-150 218 l)	2019	607 867	125 812	482 055		
34.	Cave Amann, [35.] Bischofszell	2021	519 725		91 909	427 816	
		2020	428 831		67 111	361 720	
	+21% (+90 894 l)	2019	458 886		78 201	380 685	
35.	Martel, [37.] St. Gallen	2021	476 029		137 275	338 754	
		2020	416 857		110 559	306 298	
	+14% (+59 172 l)	2019	528 222		150 709	377 513	
36.	Borgovecchio, [39.] Balerna	2021	470 033	81 967	408 066		
		2020	398 790	80 612	338 178		
	+18% (-71 243 l)	2019	585 905	79 974	485 931		
37.	Cave de la Côte, [29.] Tolochenaz	2021	469 060	72 210	396 850		
		2020	619 245	117 840	501 405		
	-24% (-150 185 l)	2019	630 359	124 882	505 477		

38.	Transgourmet CH, [46.] Moosseedorf	2021	413 121		118 635	294 486
	+23% (+78 545 l)	2020	334 576		155 683	178 893
		2019	2 161		755	1 406
39.	Kracht's Erben, [43.] Baur au Lac, Regensdorf	2021	374 539		82 583	291 956
	+5% (+18 561 l)	2020	355 978		75 519	280 459
		2019	435 123		114 258	320 865
40.	Terravigna, [41.] Utzenstorf	2021	370 558		83 171	287 387
	-1% (-3 291 l)	2020	373 849		84 747	289 102
		2019	308 291		72 751	235 540
41.	Vergani, [40.] Zürich	2021	366 272		97 812	268 460
	-3% (-12 878 l)	2020	379 150		87 913	291 237
		2019	428 594		115 647	312 947
42.	Vino Vintana, [45.] Ebikon	2021	354 461		48 138	306 323
	+4% (+14 652 l)	2020	339 809		46 113	293 696
		2019	313 932		46 454	267 478
43.	Triacca Fratelli, [42.] Campascio	2021	353 886		18 840	335 046
	-1% (-5 021 l)	2020	358 907		18 879	340 028
		2019	415 231		26 051	389 180
44.	Manor, [47.] Basel	2021	348 796		59 323	289 473
	+12% (+38 458 l)	2020	310 338		55 115	255 223
		2019	475 629		77 996	397 633
45.	Erwal Wein, [48.] Rotkreuz	2021	335 387		77 214	258 173
	+8% (+26 099 l)	2020	309 288		76 120	233 168
		2019	407 579		79 648	327 931
46.	AMD Swiss, [38.] Attalens	2021	325 778		80 860	244 918
	-19% (-78 152 l)	2020	403 930		69 160	334 770
		2019	468 859		74 222	394 737
47.	Caratello / Les, [50.] Vins d'Auteurs, St. Gallen	2021	321 371		50 680	270 691
	+9% (+27 489 l)	2020	293 882		48 887	244 995
		2019	327 772		55 315	272 457
48.	M. Cunha Suisse, [36.] Genf	2021	297 486		101 966	195 520
	-29% (-121 080 l)	2020	418 566		130 937	287 629
		2019	224 243		68 394	155 849
49.	Rutishauser, [26.] Scherzingen	2021	292 793	90 011	202 782	
	-57% (-386 731 l)	2020	679 524	170 080	509 444	
		2019	1 041 842	261 537	780 105	
50.	Stardrinks, [51.] Luzern	2021	292 682		61 869	230 713
	+2% (+5 493 l)	2020	287 189		54 525	232 664
		2019	349 195		80 115	269 080

Quelle: BLW



Schweizerische Weinzeitung
8045 Zürich
081/ 655 21 47
https://www.schweizerische-weinzeitun...

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'632
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 37
Fläche: 491'299 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83668807
Ausschnitt Seite: 10/12

Print

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 51 BIS 75)

ZU DEN AUFSTIEGERN GEHÖREN SMITH & SMITH,
VINOTHEK BRANCAIA, CAPE WINE SELECTION, AVU UND LANDOLT

Rank	Name	Year	2021	2020	2019	Change %	2021	2020	2019
51.	Alloboissons	2021	288 887				50 154	238 733	
[53.]	(Divol), Givisiez	2020	259 190				45 879	213 311	
		+11%	(+29 697 l)	2019	250 879		42 568	208 311	
52.	Smith & Smith,	2021	279 435				113 626	165 809	
[54.]	Zürich	2020	242 968				91 292	151 676	
		+15%	(+36 467 l)	2019	318 048		129 975	188 073	
53.	Emil Nüesch,	2021	272 394				102 143	170 251	
[52.]	Belgach	2020	283 301				146 097	137 204	
		-4%	(-10 907 l)	2019	313 251		186 532	126 719	
54.	Cape Wine	2021	256 760				76 028	180 732	
[57.]	Selection, Wädenswil	2020	218 310				64 660	153 650	
		+18%	(+38 450 l)	2019	131 283		38 497	94 786	
55.	Weibel Weine,	2021	233 825				41 893	191 932	
[58.]	Thun und Baar	2020	211 363				36 181	175 182	
		+11%	(+22 462 l)	2019	256 745		37 076	219 669	
56.	Plozza,	2021	233 161				29 786	203 375	
[60.]	Brusio	2020	206 460				34 332	172 128	
		+13%	(+26 701 l)	2019	193 362		25 383	167 999	
57.	Vicampo.de,	2021	231 552				28 634	202 918	
[67.]	St. Gallen	2020	183 801				26 336	157 465	
		+26%	(+47 751 l)	2019	117 176		16 853	100 323	
58.	AVU,	2021	230 214				7907	222 307	
[65.]	Sorengo	2020	191 238				6675	184 563	
		+20%	(+38 976 l)	2019	52 539		1635	50 704	
59.	Vintra (Vinothek	2021	229 202				58 307	170 895	
[71.]	Brancaia), Zürich	2020	168 431				56 158	112 273	
		+36%	(+60 771 l)	2019	305 255		77 056	228 199	
60.	Wine / Von Salis,	2021	220 254				53 518	166 736	
[55.]	Pontresina und	2020	239 697				55 741	183 956	
	Maienfeld	-8%	(-19 443 l)	2019	219 812		58 477	161 335	
61.	Secli Weinwelt,	2021	213 855				63 665	150 190	
[66.]	Buchs	2020	186 694				54 926	131 768	
		+15%	(+27 161 l)	2019	188 691		61 052	127 639	
62.	Arvi,	2021	201 837				18 478	183 361	
[70.]	Melano	2020	168 730				18 752	149 978	
		+20%	(+33 107 l)	2019	256 221		22 061	233 620	
63.	Zweifel,	2021	191 090					43 088	148 002
[68.]	Zürich und Uster	2020	178 423					50 475	127 948
		+7%	(+12 667 l)	2019	253 078			71 106	181 972
64.	Weinhandlung am	2021	190 722					49 429	141 293
[61.]	Küferweg, Seon	2020	203 369					63 874	139 495
		-6%	(-12 647 l)	2019	206 724			62 238	144 485
65.	Le Cave,	2021	188 680					47 149	141 531
[72.]	Gland	2020	167 405					42 677	124 528
		+13%	(+21 275 l)	2019	173 309			42 728	130 581
66.	Fischer Weine,	2021	180 314					39 399	140 915
[64.]	Sursee	2020	192 412					33 443	158 969
		-6%	(-12 098 l)	2019	237 798			43 477	194 321
67.	Nauer Gebr.,	2021	177 903					40 276	137 627
[63.]	Bremgarten	2020	192 643					47 048	145 595
		-8%	(-14 740 l)	2019	294 432			50 888	243 546
68.	Egle International,	2021	177 417					461	176 956
[49.]	Chiasso	2020	300 075					14 342	285 733
		-41%	(-122 658 l)	2019	271 028			3	271 028
69.	Berthaudin,	2021	175 188					26 603	148 585
[83.]	Carouge	2020	136 713					14 266	122 427
		+28%	(+38 475 l)	2019	228 641			49 319	179 322
70.	Demaurex & Cie,	2021	172 644					24 461	148 183
[76.]	Chavannes-Renens	2020	152 642					22 571	130 071
		+13%	(+20 002 l)	2019	136 255			19 056	117 199
71.	Landolt Weine,	2021	171 029					56 133	114 896
[91.]	Zürich	2020	114 373					39 675	74 698
		+50%	(+56 656 l)	2019	260 140			90 836	169 304
72.	Flaschenpost	2021	169 511					41 774	127 737
[56.]	Services, Zürich	2020	218 948					47 728	171 220
		-23%	(-49 437 l)	2019	107 947			19 812	88 135
73.	Raphael Dal Bo,	2021	169 473					55 456	114 017
[-]	Freienbach	2020	85 529					58 597	26 932
		+98%	(+83 944 l)	2019	34 679			34 679	0
74.	Daniel Gazzar Vins,	2021	169 141					13 772	155 369
[83.]	Pully	2020	139 210					17 501	121 709
		+22%	(+29 93 l)	2019	90 917			8 601	82 316
75.	Favre-Tempia,	2021	168 361					14 234	154 127
[74.]	Satigny	2020	159 670					15 837	143 833
		+5%	(+8691 l)	2019	165 687			14 244	151 443



Schweizerische Weinzeitung
8045 Zürich
081/ 655 21 47
<https://www.schweizerische-weinzeitun...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'632
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 37
Fläche: 491'299 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83668807
Ausschnitt Seite: 11/12

Print

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 76 BIS 100)
ZU DEN GEWINNERN GEHÖREN DENZ WEINE, EMERALD,
LE PASSEUR DE VIN, BIO PARTNER UND GERHARDT

■ Weisswein
■ Rotwein

		% Differenz 2021/2020		in Litern					
76. Vivino, [82.] Frankfurt / Zürich	2021	159 233		20 966	138 267	15 478	97 973		
	2020	140 977		21 993	118 984	13 710	99 138		
	2019	41 564	+13% [+18 256 l]	6 230	35 334	15 373	104 977		
77. Dettling & Marmot, [59.] Dietlikon	2021	157 595		41 529	116 066	9 400	99 862		
	2020	206 583		56 944	149 639	20 636	82 514		
	2019	253 474	-24% [-48 988 l]	85 976	167 498	11 565	81 044		
78. Nicolas Suisse, [82.] Genf	2021	157 519		36 403	121 116	43 277	64 633		
	2020	194 118		38 640	155 478	32 559	53 972		
	2019	130 256	-19% [-36 599 l]	24 904	105 352	27 509	45 258		
79. Denz Weine, [85.] Zürich	2021	142 844		18 368	124 458	26 944	78 326		
	2020	130 039		15 176	114 863	304	2 815		
	2019	93 198	+10% [+12 805 l]	17 378	75 820	14	39		
80. Siebe Dupf Kellerei, [84.] Liestal	2021	142 108		45 726	96 382	18 930	86 080		
	2020	132 774		45 402	87 372	9 194	62 888		
	2019	177 068	+7% [+9 334 l]	60 827	116 241	13 731	62 640		
81. De Pina José et [81.] Helena, Sierre	2021	141 869		27 206	114 663	22 188	82 465		
	2020	142 286		28 152	114 134	17 289	60 516		
	2019	94 739	+/- 0% [-417 l]	16 109	78 630	15 674	50 449		
82. Emerald Food [-] & Beverage, Zug	2021	139 600		0	139 600	39 666	64 533		
	2020	89 100		0	89 100	33 482	47 579		
	2019	89 100	+57% [+50 500 l]	0	89 100	21 571	30 833		
83. Tamborini, [77.] Lamone	2021	132 092		25 032	107 060	15 943	87 589		
	2020	151 283		57 498	93 785	15 646	113 570		
	2019	155 164	-13% [-19 191 l]	39 259	115 905	28 923	140 201		
84. Dupasquier, [79.] Vernier	2021	129 846		61 752	68 094	41 537	60 722		
	2020	142 920		75 120	67 800	48 208	75 021		
	2019	205 019	-9% [-13 074 l]	106 979	98 040	57 860	75 559		
85. Casa Lusitania, [80.] Bern	2021	125 831		25 186	100 645	30 472	68 561		
	2020	142 526		24 077	118 449	36 404	87 482		
	2019	152 902	-12% [-16 695 l]	28 082	124 820	39 726	94 014		
86. Matasci Fratelli, [78.] Tenero	2021	123 095		23 950	99 145	11 785	86 811		
	2020	146 135		48 782	99 353	15 749	82 652		
	2019	193 633	-16% [-23 040 l]	48 394	145 239	15 847	94 612		
87. Le Passeur de Vin, [-] Les Acacias	2021	122 706		36 648	86 058	20 481	78 050		
	2020	82 325		24 943	57 382	18 673	37 130		
	2019	96 695	+49% [+40 381 l]	32 365	64 330	22 410	39 647		
88. Scherer, [92.] Les Acacias	2021	113 452							
	2020	112 848							
	2019	120 350	+1% [+604 l]						
89. Canetti, [95.] Losone	2021	110 099							
	2020	103 231							
	2019	118 644	+7% [+6 868 l]						
90. Maisons Marques & Domaines, Wildegg	2021	109 262							
	2020	103 150							
	2019	92 609	+6% [+6112 l]						
91. Bio Partner Schweiz, Seon	2021	107 910							
	2020	86 531							
	2019	72 767	+25% [+21 379 l]						
92. Jakob Gerhardt, [-] Cham	2021	105 270							
	2020	3 119							
	2019	53	+3275% [+102 151 l]						
93. Lucien Métairie, [-] Cham	2021	105 010							
	2020	72 082							
	2019	76 371	+46% [+32 928 l]						
94. Languedoc Weine, [-] Sulgen	2021	104 653							
	2020	77 805							
	2019	66 123	+35% [+26 848 l]						
95. AAP Top Marché, [-] Bulle	2021	104 199							
	2020	81 061							
	2019	52 404	+29% [+23 138 l]						
96. Obrist, [86.] Vevey	2021	103 532							
	2020	129 216							
	2019	169 124	-20% [-25 684 l]						
97. Vogelsanger Wein, [89.] St. Gallen	2021	102 259							
	2020	123 229							
	2019	133 419	-17% [-20 970 l]						
98. Stefan Hofer [88.] Weine/Spirituosen, Zürich	2021	99 033							
	2020	125 886							
	2019	133 740	-21% [-26 853 l]						
99. Pamisa Vins, [97.] Grolley	2021	98 576							
	2020	98 401							
	2019	110 459	+/- 0% [+175 l]						
100. Vogel Vins, [-] Grandvaux	2021	98 531							
	2020	55 803							
	2019	62 057	+77% [+42 728 l]						

Quelle: BLW



Schweizerische Weinzeitung
8045 Zürich
081/ 655 21 47
<https://www.schweizerische-weinzeitun...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'632
Erscheinungsweise: 10x jährlich

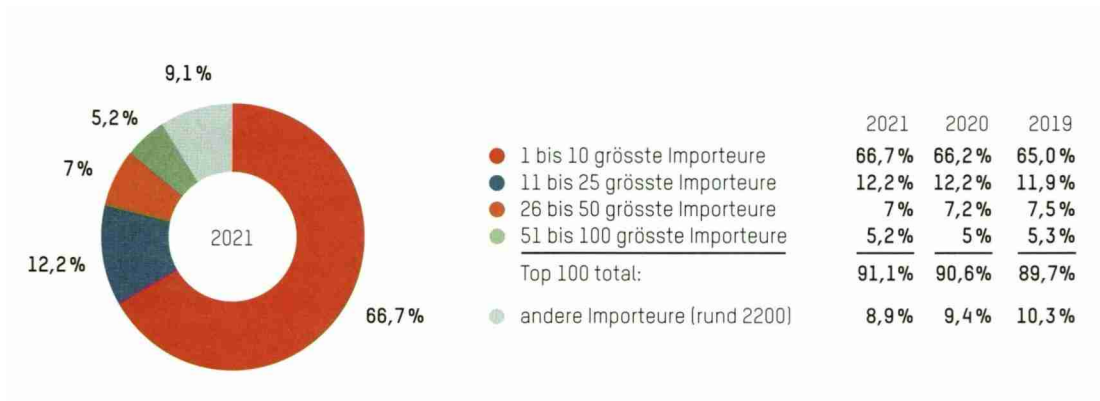
Seite: 37
Fläche: 491'299 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83668807
Ausschnitt Seite: 12/12

Print

WEINIMPORT-STRUKTUR: 2021 SOWIE 2020 UND 2019
GRÖSSTE IMPORTEURE NACH GRUPPEN (PROZENT)



Aarau spielt um den Aufstieg

Wie schon in Spiel 1 startete Aarau konzentriert und ging durch Marco Stoltenberg früh mit 1:0 in Führung. Die Antwort der Berner folgte aber postwendend, ehe Rafael Hug in einem erneut engen 1. Drittel im Powerplay auf 2:1 stellte. Nach der Pause legten die Gäste dann richtig los. Zuerst erhöhte Marvin Wagner auf 3:1, ehe der bestens aufgelegte Rafi Hug seinen zweiten Treffer erzielte und schlussendlich Dominic Stettler mit der ersten Ballberührung nach seiner Einwechslung zum 5:1 traf. Aarau agierte in der Folge jedoch zu passiv, sodass Zulgtal den Rückstand bis zur zweiten Pause wettmachen konnte und auf 4:5 herankam. Aarau überstand diese matchentscheidende Phase und entschied die Partie mit drei Treffern in einer Minute durch Dominic Stettler, Florian Kull (beide 44.) und Oli Bürgi mit seinem ersten Saisontor (45.). Den 5. Berner Treffer beantworteten Florian Schwaller und erneut im Powerplay Rafi Hug zum vielumjubelten Endstand von 10:5. Die Adler sicherten sich damit den Einzug in die Aufstiegsspiele gegen den 1. Ligisten Hornets Regio Moosseedorf. Zum ersten Duell kommt es bereits am kommenden Samstag, 19. März, um 19.00 Uhr in der Schachenhalle in Aarau. Am Sonntag gastieren die Adler auswärts bei den Hornets. Ebenfalls für die Aufstiegsspiele in die 3. Liga qualifizieren konnten sich die Herren 2. Im Spitzenkampf gegen Deitingen II mussten die Adler zwar eine 0:2-Niederlage hinnehmen, dank dem 4:1 gegen Schwarzenbach II sicherte man sich trotzdem die vorzeitige Qualifikation für die Aufstiegsspiele.



Aaraus Rafael Hug, Nr. 20, schoss gegen Zulgtal drei Treffer.



Münchenbuchsee ist Teil von Projekt zum Verkehrsmanagement

Wie die Gemeinde Münchenbuchsee mitteilt, startet ab Mai 2022 das Projekt «Verkehrsmanagement Region Bern Nord» mit dem nördlichen Teil der Region Bern Nord.

17. März 2022, Nau Lokal

Den Verkehr auf den Strassen im Norden von Bern so steuern, dass er flüssiger und sicherer zirkuliert. Das ist das Ziel des Pilotprojekts «Verkehrsmanagement Region Bern Nord», das in den nächsten Monaten in Betrieb gehen wird.

Voraussichtlich ab Mai 2022 wird der Probetrieb des Verkehrsmanagements im nördlichen Teil der Region Bern Nord starten. Betroffen sind die Gemeinden Münchenbuchsee, Moosseedorf und Urtenen-Schönbühl. Im Sommer 2022 erfolgt dann die Inbetriebnahme des Systems in der ganzen Region, sprich auch in den Gemeinden Zollikofen, Ittigen, Bolligen und Bern.

Weniger Stau in den Ortszentren

Mit dem Projekt «Verkehrsmanagement Region Bern Nord» will das kantonale Tiefbauamt sicherstellen, dass der Verkehr auf den Strassen im Norden der Agglomeration Bern besser und sicherer fliesst: Weniger Stau in den Ortszentren, weniger Zeitverlust für Bus und Postauto. Dazu dienen Lichtsignalanlagen an den Ortsrändern zur Dosierung des Verkehrs, die Bevorzugung von Bus und Postauto sowie Informationstafeln mit Hinweisen zu Reisezeiten.

Dosierung des Verkehrs am Ortseingang

Im Zuge des Projekts hat der Kanton im letzten Jahr 2021 die Lichtsignalanlagen aufgerüstet. In den Gemeinden Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl, Mattstetten, Bäriswil und Ittigen wurden 15 neue Lichtsignalanlagen installiert, weitere 15 bestehende Anlagen in der Region Bern Nord wurden für das Verkehrsmanagement fit gemacht. Die Ampeln sind der sichtbare Teil von sogenannten Dosierstellen. Eine Dosierstelle ist eine Ampelanlage, welche die Fahrzeuge am Ortsrand aufhält, sobald der Verkehr im Ortskern zähflüssig wird.

Ziel ist es, im Siedlungsgebiet jederzeit einen flüssigen Verkehr zu gewährleisten. Dies erhöht die Sicherheit im Verkehr für alle Verkehrsteilnehmenden und verbessert die Lebensqualität der Anwohnenden. Eine Dosierstelle besteht aus einer Rot-Gelb-Ampel mit Haltebalken und dem Wechselsignal «Zentrum überlastet».

Ampeln leuchten nur bei Verkehrsüberlastung

Wichtig zu wissen ist, dass die Ampeln der Dosierstellen nur dann eingeschaltet werden, wenn sich der Verkehr in den Ortszentren staut. Bei normalen Verkehrsverhältnissen bleiben sie schwarz und gewährleisten freie Durchfahrt. Velofahrende können die Dosierstellen jederzeit passieren.

Grossrechner steuert die Ampeln

Gesteuert werden die Ampeln der Dosierstellen durch einen Verkehrssystemrechner, der den aktuellen Verkehrsfluss grossflächig erfasst und aus diesen Daten eine «intelligente» Steuerung des Verkehrs in der ganzen Region vornimmt. Dieser Rechner ist das eigentliche «Hirn» des Verkehrsmanagements. Der Rechner wird in Echtzeit mit Verkehrsdaten gefüttert, die an den unzähligen Zählstellen und via anonyme Handy-Daten der Fahrzeuglenker erfasst werden. Diese gigantische Menge an Daten muss der Rechner verarbeiten und in eine intelligente Verkehrssteuerung umsetzen.

Displays geben Hinweise zu Reisezeiten

Weitere sichtbare Zeichen des Verkehrsmanagements sind auch die elektronischen Verkehrsinformationstafeln, die inzwischen an neun Standorten in der Region montiert worden sind. Die auf diesen Anzeigen aufgeschalteten Informationen geben Hinweise zu Reisezeiten und orientieren die Verkehrsteilnehmenden über den Grund für



verlängerte Reisezeiten (Unfall, Baustelle, Veranstaltung). Sie können auch für Hinweise zur Verkehrssicherheit genutzt werden (beispielsweise «Achtung Schulanfang»).

Verkehrsmanagement soll Ausweichverkehr reduzieren

Der Kanton Bern erhofft sich vom Verkehrsmanagement in den Ortszentren einen optimierten Verkehrsfluss. Dieser wird den Ausweichverkehr durch die Wohnquartiere reduzieren. Auf den Hauptachsen sollen die elektronischen Informationstafeln mit Reisezeitangaben dazu beitragen, Ausweichverkehr zu reduzieren. Denn informierte Verkehrsteilnehmende neigen weniger dazu, auf Nebenstrassen auszuweichen.

Dass Autofahrende dennoch versucht sein könnten, den Dosierstellen auszuweichen und Schleichwege zu benutzen, lässt sich nicht ausschliessen. Das Risiko ist erkannt: Das Tiefbauamt des Kantons Bern wird die Strassen nicht nur in den vom Verkehrsmanagement direkt begünstigten Gemeinden, sondern auch im erweiterten Einzugsgebiet der Region Bern Nord beobachten. Gegebenenfalls werden auf Nebenstrassen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden geeignete Massnahmen getroffen.



Polizeiposten in Münchenbuchsee. - Münchenbuchsee - nau.ch / Ueli Hiltbold



Projekt «Respektvolles Miteinander» der Gemeinde Moosseedorf

Dieses Projekt der Gemeinde soll bewirken, dass die Einwohner Moosseedorfs sich dem Gemeinwesen zugehörig fühlen und Prozesse sowie das Dorf mitgestalten.

15. März 2022, Nau Lokal

Wie die Gemeinde Moosseedorf mitteilt, hat sich der Gemeinderat Moosseedorf ambitionierte und wichtige Schwerpunkte für die Legislatur 2021 bis 2024 gesetzt. Mit dem Projekt «Respektvolles Miteinander» legt er den Grundstein, um den Schwerpunkt «Miteinander statt nebeneinander» zu erarbeiten und dessen Ziele zu erreichen.

Das Begegnungszentrum fördert, dass aus blosser Nebeneinander ein Miteinander und Füreinander wird. Es verbindet die Einwohner der Gemeinde untereinander und mit ihrer Wohngemeinde. Es schafft einen wichtigen Begegnungsort, Zugehörigkeit und einen Ort mit Atmosphäre. Das Begegnungszentrum schafft zudem Struktur sowie Kultur und bietet Platz, Infrastruktur und weitere Möglichkeiten, um sich persönlich weiterzuentwickeln, sich Kompetenzen anzueignen, zu gestalten, zu erfinden, sich einzubringen und auszutauschen für eine gemeinsame nachhaltige Zukunft innerhalb der Gemeinde.

Die ersten Projekte wurden bereits lanciert. Es werden ständig weitere folgen, hier sind auch die Einwohner der Gemeinde gefragt. Gerne bietet die Gemeinde Raum und deren Unterstützung an, diese zu planen und umzusetzen.

Alle Angebote und Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich. In allen Innenräumen gilt Zertifikatspflicht.



Das Gemeindehaus in Moosseedorf. (Symbolbild) - nau.ch / Ueli Hiltbold



Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband

Wechsel an der Spitze: Markus Schneider ist der neue Präsident

Nach 15 Jahren an der Verbandsspitze trat Markus Meyer als Präsident zurück, die Delegierten wählten Schneider zu seinem Nachfolger. Der Verband konnte zudem neu den Fischereiverein Moossee in ihre Reihen aufnehmen. Die 132. Hauptversammlung in Brügg konnte nach zwei Jahren wieder vor Ort stattfinden.

14. März 2022

96 stimmberechtigte Delegierte aus 9 Pachtvereinigungen und fast 40 Fischereivereinen versammelten sich am Samstag, 12. März in Brügg zur jährlichen Hauptversammlung des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes BKFV. Etliche Gäste und Ehrenmitglieder kamen der Einladung des BKFV ebenfalls nach, darunter auch der Berner Ständerat Hans Stöckli, der Bieler Stadtpräsident Erich Fehr und der Solothurner Ständerat Roberto Zanetti (Präsident des schweizerischen Fischerei-Verbandes).

Verbandspräsident Markus Meyer blickte in seiner Begrüssung auf ein ereignisreiches Verbandsjahr zurück, das von der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen geprägt war. Er freute sich, dass zwei Jahre nach der kurzfristigen abgesagten Hauptversammlung 2020 in Saanen und einer hybriden Veranstaltung im Jahr 2021 in Langnau die Delegierten nun wieder persönlich zusammenkommen können. Er rief die Vereine auf, jetzt wieder Aktivitäten zu organisieren und die Vereine nach der Corona-Pause wiederzubeleben.

Mit den Einnahmen aus dem auf 2020 eingeführten Hegebeitrag sind für die Vereine auch die entsprechenden Mittel vorhanden. Meyer blickte auch zurück auf seine 15-jährige Zeit im BKFV-Vorstand und davon 14 Jahre als Präsident. Im Gewässerschutz hat sich in dieser Zeit auf dem Papier viel getan und punktuell konnten auch gute Lösungen gefunden werden, zum Beispiel mit den KWO im Oberhasli. Dank dem bernischen Renaturierungsfonds werden im Kanton verschiedene Gewässer wieder hergestellt. Der Verlust der Artenvielfalt, die stetige Erwärmung durch den Klimawandel und die anhaltende Verschmutzung der Gewässer durch Pflanzengifte und weitere Chemikalien machen den Fischen jedoch immer noch das Leben schwer. Hier haben die Fischerei-Verbände noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Als Höhepunkt seiner Tätigkeit bezeichnete Meyer die Einführung des Hegebeitrags und die Professionalisierung des Verbandes.

Zum neuen Präsidenten wählten die Berner Fischer Markus Schneider. Schneider ist langjähriger Präsident der Pachtvereinigung Bern, Mitglied des BKFV-Vorstandes und Vizepräsident. Er wird den Verbandsschwerpunkt für die kommenden Jahre auf die Aufwertung der Berner Gewässer setzen und das Programm «Fischer schaffen Lebensraum» des Schweizerischen Fischerei-Verbandes im Kanton Bern vorantreiben.

Fischzentrum Schweiz am Moossee kommt voran

Seit über 100 Jahren betreibt der Vogelschutz eine Vogelwarte. Sie ist weit über den Naturschutz hin-aus ein Begriff und gibt dem Vogelschutz eine hohe Sichtbarkeit und viel politisches Gewicht. Ein solches Zentrum fehlt der Fischerei bislang und konnte trotz mehrerer Anläufe bis heute nicht realisiert werden. Das soll sich nun ändern: Unweit des Bundeshauses steht am Moossee in der Gemeinde Moosseedorf eine alte Fischzucht zum Verkauf.

In seinem Jahresbericht hält Präsident Meyer dazu fest: «Hier gelang es, 2021 verschiedene Schritte in die richtige



Richtung zu tun. So haben wir mit Unterstützung aller Schweizer Kantonalverbände eine entsprechende Stiftung gründen können. Das ist ein guter und richtiger Schritt. Und Ende 2021 konnte zwischen dieser Stiftung und dem Eigentümer des Moossee eine grundsätzliche Vereinbarung abgeschlossen werden. Ich freue mich sehr, wenn das am Moossee gelingen sollte.»

31'000 Stunden Freiwilligenarbeit

Im Jahr 2021 leisteten die über 5000 Berner Fischerinnen und Fischer Freiwilligenarbeit im Umfang von rund 31'000 Stunden. Davon entfielen 22 Prozent auf vereinsinterne Freiwilligenarbeit, 52 Prozent auf Aufzucht von Besatzfischen, neun Prozent auf Verbesserung am fischereilichen Lebensraum, elf Prozent auf Aus- und Weiterbildung, fünf Prozent auf Öffentlichkeitsarbeit, ein Prozent auf Umweltschutzmassnahmen. Dies entspricht umgerechnet einem Gegenwert von 15,5 Vollzeitstellen oder 0.95 Millionen Franken. Wegen der Corona-Einschränkungen liegt dieser Wert rund ein Drittel tiefer als in den Jahren vor Corona.

Jahresrechnung 2021 und Budget 2022

Bei einem Aufwand von 171'609 Franken schliesst die Jahresrechnung des BKFV mit einem kleinen Verlust von 678 Franken. Das Verbandsvermögen beträgt Ende 2021 76'586 Franken. Für das Jahr 2022 ist ein ausgeglichenes Budget geplant, bei einem Aufwand und Ertrag von rund 160'000 Franken. Im Kampffonds des BKFV standen per Ende 2021 157'387 Franken zur Verfügung. Die Hauptversammlung 2023 des BKFV findet am 11. März in Bönigen statt.

Wahlen und Ehrungen

Neu in die Geschäftsleitung gewählt wurde Christian Meier, der den neuen Verbandsschwerpunkt «Fischer schaffen Lebensraum» koordinieren wird. Als neuen Vertreter der Pachtvereinigung Oberaargau wählten die Delegierten René Schwab. Aus dem Vorstand ausgetreten sind Vizepräsident Toni Moser, Vizepräsidentin Marianne Schenk und Stephan Mäder, Vertreter der Pachtvereinigung Oberaargau. Toni Moser und Markus Meyer wurde die Ehrenmitgliedschaft im Verband verliehen. Die Delegierten beschlossen zudem, den Fischerei-Verein Moossee, in die Reihen des BKFV aufzunehmen. Die anwesenden Vertreter wurden mit einem grossen Applaus willkommen geheissen.

Grussworte und Referate

Franz Kölliker, Gemeindepräsident von Brügg, richtete sich in einer Videobotschaft an die Delegierten des BKFV und stellte die Entwicklung seiner Gemeinde vor, die sich in kommenden Jahren stark verändern wird. Erich Fehr, Stadtpräsident von Biel, teilte seine persönlichen Erinnerungen ans Fischen in seiner Kindheit und wies auf die Wichtigkeit des zweisprachigen Kantons Bern hin. Die Zweisprachigkeit wird in der Stadt Biel täglich gelebt und auch im BKFV gepflegt. Ständerat Hans Stöckli gratulierte den Fischerinnen und Fischer für ihr Engagement zugunsten der Biodiversität und rief dazu auf, nicht locker zu lassen im Kampf für natürliche Gewässer.

Fischereinspektor Andreas Knutti zeigte gute Beispiele zugunsten der Fische im Kanton Bern. So konnten an der Kander Schwellen entfernt, am Brienersee Seeufer renaturiert und an der Lütschine endlich die durchgängige Fischwanderung hergestellt werden. Er freute sich, dass der Verband das Programm «Fischer schaffen Lebensraum» zum neuen Schwerpunkt ernannt und sieht auch dank der gesicherten Finanzierung aus dem Hegebeitrag hier ein grosses Potenzial für die Fische und die Gewässerbiodiversität im Kanton Bern.



Roberto Zanetti, Ständerat und Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes (SFV), überbrachte die Grüsse des Dachverbandes und erläuterte die Resultate des Runden Tisches Wasserkraft, den der SFV mitunterzeichnet hat. In dieser Vereinbarung wird festgelegt, wo zusätzliche Wasserkraftnutzung möglich ist und dass das Schutzniveau in Gewässerschutz erhalten bleiben soll. Die künftige Energieversorgung der Schweiz mit zusätzlicher Wasserkraft wird den Druck auf die Gewässer trotzdem noch massiv erhöhen. Hier müssen die Fischerinnen und Fischer aufmerksam bleiben. Er dankte Markus Meyer für sein langjähriges und grosses Engagement für die Fischerei und wünschte ihm alles Gute.

Moussia von Wattenwyl, Grossrätin und Vizepräsidentin des BKFV, stellt auf kantonaler Ebene das Gleiche fest wie Roberto Zanetti auf nationaler Ebene. Die Natur und die Gewässer sind unter Druck und politischer Mehrheiten dafür zu finden, ist sehr schwierig.

André Nietlisbach, Generalsekretär der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU) blickte auf die aktuellen Herausforderungen der Berner Regierung in der Bewältigung verschiedener Krisen. Seitens der WEU hob er die neue Umweltstrategie hervor und dankte für die gute Zusammenarbeit zwischen der Direktion und dem BKFV. Diese sei wichtig zur Bewältigung des Klimawandels und zur Förderung der natürlichen Gewässer zum Kanton Bern. Er sprach Markus Meyer seitens des Kantons einen grossen Dank aus.



Der neu gewählte Verbandspräsident Markus Schneider. Fotos: Adrian Aeschlimann



Über 100 Delegierte und Gäste versammelten zur 132. Hauptversammlung des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes.



Profitiert von der Renaturierungs-Projekten, die Forelle.